

Protokoll der 9. StuPa-Sitzung vom 19. Dezember 2006

* Entwurf *

Anwesend:

- AStA: Tobias Dornisch, Clas Hasslinger, Mariusz Nowak, Lena Herrera, Hannes Ortmann, Joschka Langenbrinck, Jörg Schindler, Björn Ruberg
- [oll]: Katharina Ermler, Jan Glogau, Matthias Wernicke, Tamás Blénessy, Heide Günther
- güL: Rasmus Revermann
- GAL: Martin Bär, Jürgen Stelter, Andreas Kellner, Stefan Klose, Carl-Martin Hißler
- Jusos: Johannes Reichersdorfer, Kai Wohlfarth, Malte Clausen
- RCDS: Daniel Hintzen, Kristin Walter, Stephan Hennig
- LUST: Daniel Karbe, Sven Weber
- Gäste: Katrin Geller, Arne Karrasch, Franziska Schillert, Nadja Jänner, R. Schirge, Daniel Poensgen, R. Gehrman, N. Möller, Christina Tecklenburg, Mathias Braband, Ingrid Rumpf (BrandStuVe), Kay Bergemann
- Entschuldigt: Martin Meyerhoff (GAL), Sindy Brödno ([oll])
- Außerdem fehlten: Lina Weiß (GÜL), Peer Jürgens (Die Linke.HSG, Jan Engel (wisiwidu), Sabine Merkel [oll], Filipe Miguel Freitas da Silva [oll], Christian Kube [oll], Sonja Bock (AStA)

TOP 1: Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit festgestellt.

Beginn: 19:13

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

- Tobias Dornisch bittet um die Einfügung eines Punktes: 8a - Puck Besprechung,

Antrag 16:0:3 (angenommen)

- Iniantrag (Stadtschloss): Unterstützt von: Stefan H. (RCDS), Kristin (RCDS), Andreas (GAL)

Antrag 9:2:5 (angenommen)

- 5g (Antrag auf pünktlichen Sitzungsbeginn) - zurückgezogen

- Björn Ruberg beantragt die TOP's 6,7,8 (Wahlen) vor die Anträge (TOP 5) zu legen

Antrag 11:6:2 (angenommen)

- RPA-Vergütung als Initiativantrag des Präsidiums aufnehmen:

Antrag 16:0:1 (angenommen)

Björn bittet zur Unterschreibung der Asta-Unterschriftenaktion für die
„Weiterführung der Fahrradmitnahme im RE1“

Abstimmung der Tagesordnung: 14:3:1 (angenommen)

TOP 3: Beschluss der Protokolle

Protokoll Beschluss vom 14.11: Zwei Änderungen von Jan und Tamás, werden vom Präsidium übernommen.

Abstimmung zum Protokoll: 13:2:3 (angenommen)

TOP 4: Gäste

Ingrid Rumpf neue Vorsitzende der Brandstube stellt sich vor:

- Ingrid Rumpf: Studiert in Cottbus 7. Semester

- 51 - MV – Erklärungen
52 o Gründung von Arbeitskreisen
53 o Einladung zur Beteiligung
54 o Weiter AK's möglich
55

56 **TOP 5: Wahl des RPA**

57 *(wird auf Empfehlung des Präsidiums verschoben bis Andre Prüstel anwesend ist, um sich*
58 *selbst vorzustellen)*

60 **TOP 6: Wahl der Kulturreferentinnen**

61 Vorstellung der Kandidatin:

- 62 - Katrin Geller (listenlos)
63 - Studiert span. Philologie/Germanistik
64 - Orga-Erfahrungen bei Potsdamer Literatur Nacht, sowie LEI
65 - Franzisake Schillert (Jusos)
66 - Studiert Kunstgeschichte
67 - Erfahrungen aus der Politikfabrik in Berlin

68 Arbeit:

- 69 - Montagskultur soll weitergeführt werden
70 - Sommerfest
71 - Podiumsdiskussionen
72 - Genderzusammenarbeit
73

74 Im Folgenden wurden Fragen bezüglich der künftigen Arbeit gestellt und ob es eine
75 Gewichtung geben sollte. Es wurde auf die Dringlichkeit des Unterstützungsantrages beim
76 Studentenwerk bezüglich des Sommerfestes hingewiesen.

77 Konkrete Projekte sind im Hinterkopf vorhanden, müssen im Einzelnen aber noch besprochen
78 werden.

79 Auf die Frage, wie die beiden zu autonomer studentischer Kultur (Bsp. NIL und Pub) und
80 studentischen Initiativen stehen antworten die Kandidatinnen, dass sie selbstverständlich die
81 Einrichtungen einbinden wollen, nachdem sie sich einen Überblick verschafft haben. Die
82 Kulturproblematik in Golm ist beiden bekannt und soll Thema werden.

83 Die Frage, der zu investierenden Zeit beantworteten beide: Dass sie sich dem Zeitaufwand
84 bewusst sind, pro Person und Woche ca. 15 h einplanen und daher zu zweit das Kulturreferat
85 besetzen wollen. Sie sehen den AStA als Team. Montagskulturen werden jedoch nicht mehr
86 jede Woche stattfinden können.

87
88 Katrin: listenlos, Franzi: Juso

89 Franzi: Projekte bereits in Berlin...

90 Zwischen Frage Matthias: Seit wann wisst ihr, dass ihr das Referat zu übernehmen? Franzi,
91 vor zwei Monaten hatte ich schon mit dem Gedanken gespielt...

92
93 *Abstimmung: es waren jeweils 3 Wahlgänge nötig: (ja:nein:enthaltung)*

94 *Katrin: 13:6:0, 13:6:0, 13:5:0.1 gewählt (stellt Antrag als Ko-Referentin Franziska*
95 *Schillert zu wählen)*

96 *Franzi: 13:6:0, 13:5:0:1, 13:6:0 gewählt*

97 *Beide Kandidatinnen nehmen die Wahl an.*
98

99 **TOP 7: Anträge**

100 **a) Antrag [oll] zu Studiengebühren**

101 Es wurde kontrovers über die Art der Formulierung diskutiert, einige RednerInnen der AStA
102 tragenden Koalition vertreten die Meinung, dass Unterstellungen und Konjunktive nicht in
103 einen solchen Text gehören. Es wird festgehalten, dass das Fuhrpapier evtl. zu wichtig
104 genommen wird und mit solch einer Antwort diesem eine Plattform gegeben wird.
105 Dem wird entgegnet: Eine unnötige Plattform wird nicht gebaut, die Diskussion muss gesucht
106 werden, wir müssen mit Argumenten überzeugen. Das Papier soll im Senat durch die
107 studentische Vertretung diskutiert werden, dafür benötigen wir eine Position des StuPa. Das
108 StuPa-Präsidium wird gebeten, Prof. Fuhr über den Beschluss zu informieren.
109 Die Koalition sieht es mit dem Diskussionsbedarf ähnlich. Es wird festgehalten, dass es
110 lediglich um die Art und Weise des Textes geht. Arne stellt fest, dass im Grunde das gleiche
111 Ziel erkennbar ist, die Steilvorlage von Fuhr zu nutzen.

112 *Fraktionspause der GAL.*

113 *Geheime Abstimmung: 9:7:3 (angenommen)*

114

115 **b) Antrag [oll] zur Argumentation gegen Studiengebühren**

116 Es wird diskutiert in wie fern lediglich auf soziale Punkte verwiesen wird. Der Hinweis auch
117 Struktur- und Wettbewerbs- Punkte aufzunehmen wird von der AStA-Koalition vorgebracht.
118 Ein entsprechender Änderungsantrag liegt vor. Antragssteller [oll] gibt zu bedenken, dass der
119 ursprüngliche Antrag eine Empfehlung ist, andere Argumente sind somit nicht
120 ausgeschlossen.

121 Gegen den Änderungsantrag der AStA-Koalition wird angeführt, dass er zu kurz ist, ihm eine
122 Begründung fehlt und er Phrase ohne Substanz ist. Etwas ist nicht klar, was
123 wettbewerbspolitische Gründe sind, mehr oder weniger Wettbewerb? Die soziale Schere im
124 Bildungssektor wird immer größer, dazu als zentralem Thema, sollte sich das StuPa
125 bekennen. Zur Verteidigung des ÄA wird auf die Kritik am Ursprungsantrag hingewiesen und
126 auf Bedenken (von Tobias, Ingrid und Jürgen), dass eine hauptsächlich sozialpolitische
127 Diskussion etwa für die BrandStuVe kontraproduktiv wäre, weil nicht alle Mitglieds-
128 Studierendenschaften sie nachvollziehen könnten.

129 *Zur Abstimmung werden der Antrag der OLL, sowie die Änderung der Koalition gestellt.*

130 *Abstimmung über welchen Antrag abgestimmt wird:*

131 *OLL Antrag: 6 Stimmen*

132 *Koalitionsantrag: 11 Stimmen*

133 *Enthaltungen: 2 Stimmen*

134 *Abstimmung über den Antrag der Koalition: 10:0:8 angenommen*

135

136 **TOP 5 (Sprung in der TO): Wahl des RPA**

137 Der Rechnungsprüfungsausschuss des letzten Jahres steht erneut zur Wahl, weitere zulässige
138 Bewerbungen sind nicht eingegangen.

139 *RPA_Christoph: 16:0:1 (gewählt)*

140 *RPA_Laureen: 16:0:3 (gewählt)*

141 *RPA_Andre Prüstel: 11:4:3, 12:4:3, 12:5:2 (gewählt)*

142

143 **TOP 7 (Rücksprung in der TO): Anträge**

144 **Bioessen / Mensa-Einkaufs-Policy**

145 Tamás übernimmt für die [oll] den ÄA der GAL (wodurch die Einleitung vor der eigentlichen
146 Policy gestrichen wird und der AStA beauftragt, sich für die größtmögliche Umsetzung der
147 Policy einzusetzen) und fügt ein „sowie die studentischen Vertreter im StuWe“ (sich für die
148 Umsetzung einsetzen sollen).

149 Trotz der bereits erfolgten Streichung der ursprünglichen Einleitung wird von Björn und Kai
150 nochmals betont, dass das StuWe empört über die Einleitung war, da diese als beleidigend
151 und nicht zielführend verstanden werden kann. Der Öko-Referent betont, dass solche

152 Formulierungen seine Zusammenarbeit mit dem StuWe erschweren und fügt an, dass er die
153 Policy gut findet, sie aber vom StuWe finanziell nicht realisierbar ist, er kann mit der Policy
154 sowieso nicht arbeiten.

155 Malte schlägt Ergänzungen für Sozialverträglichkeit und gegen Massentierhaltung vor:

156 a) „Massentierhaltung ist aus ethischen und auch aus gesundheitlichen Gründen
157 abzulehnen.“

158 b) „Die Umstellung auf ökologische Mensaernährung soll sozialverträglich sein. Es ist
159 unbedingt erforderlich, dass sozial schwächere Studierende sich weiterhin im Rahmen
160 der bisherigen Studentenwerkspreise versorgen können.“

161 Kai findet diese Idee gut, hat jedoch Bedenken, dass mensch keine „Eierlegende
162 Wollmilchsau“ produzieren könne. Björn wendet ein, dass er den einzig gangbaren Weg in
163 Bioessen sieht, das auch etwas mehr kostet.

164

165 *Fraktionspause der GAL.*

166 *Beide Änderungsanträge von Malte werden übernommen.*

167 *Abstimmung gesamter Antrag: 13:0:3 (angenommen).*

168

169 **c) Antrag von Tamás Blénessy zur geschlechtergerechten Formulierung**

170 Tamás erklärt den Antrag: Der AStA soll zukünftig geschlechtergerechte Formulierungen in
171 seinen Publikationen gebrauchen.

172 Gegen den Antrag wird von verschiedener Seite (Kai, Kristin, Clas) angeführt, dass mensch
173 nicht derart in die Geschäfte des AStA eingreifen könne bzw. dem AStA so was vorschreiben
174 könne.

175 Clas findet bei dieser Kritik den Antrag trotzdem wichtig und richtig, fragt aber ob nicht
176 anders auf das Problem hingewiesen werden sollte. Kristin hält den Antrag für überflüssig.
177 Für den Antrag wird von Matthias angeführt, dass die Förderung der Gleichberechtigung von
178 Frau und Mann ein in der Satzung der Studierendenschaft verankertes Ziel ist und diese
179 StuPa-Debatte die Notwendigkeit solcher Schritte aufzeigt. Die GePo-Referentin Lena führt
180 an, dass die Verwendung geschlechtergerechter Sprache in politischen Diskussionen normal
181 sein sollte und sie diese auch als Teil des politischen Auftrags der Studierendenschaft sieht.
182 Daher ist es schade, dass es überhaupt eines solchen Antrags bedarf.

183 Joschka äußert, dass er sich diskriminiert fühlt, wenn es dauernd heißt ReferentInnen.

184

185 *GO von Tamás auf Ende der Redeliste. 11:4:2 (angenommen)*

186 *ÄA von Carl Martin [leider fehlt der Antragstext, inhaltlich ging es etwa darum, auch
187 sprachliche Kennzeichnung der Minderheitengerechtigkeit einzubeziehen] 6:7:1 (abgelehnt)*

188 *Gesamter Antrag: 10:5:2 (angenommen)*

189

190 *Ende der StuPa-Sitzung.*